

---

Kantonsrat des Kantons Zug  
Stefan Moos  
Kantonsratspräsident  
Regierungsgebäude  
Seestrasse 2  
6300 Zug

Zug, 14. Mai 2026

## **Interpellation von Patrick Rösli, betreffend des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn**

Sehr geehrter Herr Ratspräsident  
Lieber Stefan

Offenbar verlassen an Pfingsten die letzten Jesuiten das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn. Der Hotellerie- und Gastronomiebetrieb wurde bereits letztes Jahr, am 30. Juni geschlossen. Das Tagesangebot an Kursen würde fortgeführt und läuft nachweislich im Lassalle-Haus aus. Dem Gönnerverein bevorsteht ihre Auflösung.

Die Trägerschaft des Lassalle-Hauses ist der Jesuitenorden und wirkt als gemeinnützige Institution, arbeitet nicht gewinnorientiert und ist durch ehrenamtliche Mitarbeiter organisiert. Finanziert wurde das Haus durch Kursgelder, Spenden und Beiträge der Jesuitenprovinz Schweiz, des Kantons Zug und der Standortgemeinde Menzingen.

Das Lassalle-Haus diente als ein Zentrum für die interreligiöse Begegnung mit den Schwerpunkten Spiritualität, Dialog und Verantwortung. Zudem ist seine Architektur eine besondere. Es handelt sich um eine «harmonikale Architektur», geplant von André Studer, gebaut von 1964 bis 1970. Die Gebäudeanlage steht seit 2013 unter kantonalem Denkmalschutz (den Antrag zur Unterschutzstellung verfasste damals der Interpellant persönlich!) und wurde vor zehn Jahren umfassend restauriert. Es handelt sich um einen bedeutungsvollen Zeitzeugen der Nachkriegsmoderne.

Noch letztes Jahr hat die Ordensleitung öffentlich zwei wichtige Versprechen abgegeben: „Erstens bleiben wir Jesuiten vor Ort präsent, und zweitens soll das Lassalle-Haus ein Spirituelles Zentrum bleiben.“

Die jüngsten Entwicklungen werfen Fragen auf:

1. *Ist dem Regierungsrat bekannt, dass der Verein Lassalle-Haus der Jesuiten nach der Schliessung des Betriebs das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn verkaufen wollen?*
- 2.a *Gab es diesbezügliche Kontakte mit dem Regierungsrat?*
- 2.b *Wenn ja, wann fanden diese statt?*
- 2.c *Wie lautete das Gesprächsergebnis?*
3. *Kann sich der Regierungsrat einen Kauf durch den Kanton Zug mit einer geeigneten Nutzung vorstellen?*
4. *Was geschieht, sollte das unter Denkmalschutz stehende Lassalle-Haus nicht mehr genutzt und unterhalten werden? Trifft den Eigentümer die Pflicht des Erhalts? Welche Interventionsmöglichkeiten hat diesfalls der Kanton?*

5. *Hat der Regierungsrat ein Vorkaufsrecht in Erwägung gezogen?*
6. *Aus welchen Gründen argumentiert der Regierungsrat und wie zu Pos. 5?*
- 7.a *Für den Fall einer Veräusserung der Gebäudeanlage durch die Trägerschaft an Dritte mit möglicherweise einer Gewinnabschöpfung ist der Regierungsrat der Ansicht, dass diese mit einer Rückzahlung des an die Generalsanierung geleisteten Beitrags von 1.6 Mio ab den kantonalen Lotteriefonds verbunden wäre?*
- 7.b *Sieht der Regierungsrat bei einer zukünftigen Neunutzung eine Zweckentfremdung der damals durch die Trägerschaft gesammelten finanziellen Beiträge?*
8. *Weil das Lassalle-Haus in der Landwirtschaftszone liegt und folglich eine «zonenwidrige Nutzung» darstellt, welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen in Vereinbarung mit dem Raumplanungsgesetz?*
- 9.a *Hat der Regierungsrat zusammen mit der Trägerschaft eine Potenzialstudie zugunsten einer zukünftigen und nachhaltigen Entwicklung, bzw. fortbestehenden Nutzung der Gebäude in Bad Schönbrunn in Erwägung gezogen?*
- 9.b *Wenn Pos. 9.a abschlägig beantwortet würde, aus welchen Gründen?*
- 9.c *Wenn Pos. 9.a positiv beantwortet würde, wer würde beauftragt und bis wann wäre mit Resultaten zu rechnen?*

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse

**Patrick Rösli, Kantonsrat Stadt Zug, die Mitte**